

Timothy McCormack – Sediment

In *Sediment* hat sich das Klangmaterial derart verdichtet, dass jegliche gestische Energie zum Erliegen gekommen ist – was bleibt, ist ein statisch-verschwommener Überrest, der im Lauf der Zeit langsam versickert.

Der Titel bezieht sich auf Gesteinsedimente, die aus geologisch unterschiedlichen Materialien bestehen und auf Grund von enormer Kompression und Einengungsprozessen über einen langen Zeitraum hinweg miteinander verschmolzen sind. Die Vorstellung von „Sediment“ hat etwas Fundamentales: bohrt man ins Erdreich, stößt man auf diese geschliffenen Gesteinsschichten unter der Oberfläche, die den Kern umhüllen. In einem anderen Sinne handelt es sich bei *Sediment* um ein zaghaftes Geständnis – zugleich Enthüllung und Verschleierung jener Dinge, die wir so lange mit uns herumtragen, dass sie sich uns anverwandeln und zu einem Teil von und selbst werden.

(Timothy McCormack, 2018)